



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem

Kolb, Ambrosius

Cölln, 1665

Das XVII. Capittel. Claudia wil zu Pferd seyn/ achtet sich weder Jochs noch
Zaums/ vnnd setzt sich selbst in gefahr/ Halß vnd Bein zu brechen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

Das XVII. Capittel.

Claudia will zu Pferd seyn
achtet sich weder Jochs noch
Zaums/vnd setzt sich selbst in gefahr
Hals vnd Bein zu brechen.

Claudia. Geliebte Schwester / es stehet mir
für/das du mich schon auff ein neues begre-
nen wirfft / so muß gleichwohl nit vmbgehen
zu erzehlen / in was grosser gefahr ich gewesen
bin. Ich sahe da zween Ochsen / die waren be-
massen sanfftmühtig vnd einfältig / das sie sich
selbst vnder ein Joch stelleten / welches ihnen
ihr Meister auflegte/vnd liessen sich treiben/ mit
er hin bekehrte. Desgleichen auch ein Pferd
welches sich liesse sattelen/ zäumen/ regieren/ be-
reiten/lehren vnd wenden/lauffen vnd auffsteh-
ten/ nach dem winck vnd willen seines Herrn.
Ich spottete ihrer / vnd gedachte bey mir : was
für ein grosse vnwissenheit vnd einfalt ist die
Zum ersten/von den armen Bestien / welche
ber sollten frey vnd franck lauffen/ springen/ vnd
beladen seyn/essen vnd trincken / von der ein-
Mend in die andere spazieren/ wo es ihnen
mer gelüsten oder gelieben möchte : es sollte
schier niemand können ergreiffen oder bezwin-
gen/wa-
keit nac-
sich doo-
zwang-
missver-
selbst al-
dem er-
tigen lä-
anzuha-
lassen/z-
nun mi-
Meiste-
dancken
sehen
sprung
vnd tur-
men B-
wohl be-
sorglos
leben ob-
les die
Gertle
Pferd
chen ge-
zu mit
sein des
lachen/
hernach-
keinen
schrne/
gen

gen/wann sie sich ihrer stärke vnnnd geschwindig-
 keit nach zur wehr woltten stellen / vnnnd ergeben
 sich doch selbst mit solcher einfalt in diesen bez-
 zwang. Zum andern / was ist das auch für ein
 mißverstandt von dem Meister / welcher ihn
 selbst alle diese mühseligkeit auff den hals lägt / in
 dem er alle diese bereitshaft vnd gezeug verfer-
 tigen läst / vnd alsdann solches dem armen Thier
 anzuhängen / zu binden / mit Eysen beschlagen zu
 lassen / zu führen vnd zu bezwingen : da sie dann
 nun mit geladen gehen / vnd da ihnen dann der
 Meister auffwarten muß. Als ich in diesen ge-
 danken stunde / sahe ich ein ander Pferd allda
 stehen welches jung vnd vnggebunden war ; dieses
 sprunge / hüpfte / vnd machte tausenterley freud
 vnd kurzweil. Ich gedachte / hie wil ich dem dum-
 men Bauren vnnnd auch seiner plumphen Bestien
 wohl beweisen / wie vnbeladen / vnbestimmt /
 sorglos vnd frölich wir alle miteinander können
 leben ohne solchen bezwang / belästigung vnd als
 les dieses vnnötigen gezeugs. Da nam ich ein
 Gerstelein von einer Hecke / vnd sprang auff das
 Pferd ohne Zaum / Sattel / vnnnd ander derglei-
 chen gezeug ; ich ligelte das Pferdlein von hinten
 zu mit der Ruthen ; dieses verrichtete ich in bey-
 sein des Bauren / welcher anfienge meiner sehr zu
 lachen / desgleichen ich auch gegen ihn thete : Aber
 hernach wolte das muhtwillige leckerische Pferd
 keinen Weg halten : Was ich schlug / riess vnd
 schrye / wurde es je länger / je ärger / vnd gab mir
 ganz

gantz kein gehör/es sprunge / steigerte vnd
 nete sich auff / es schlug hinden auf / floh durch
 Sträuch vnd Hecken/durch dick vnd dünn/and
 ders nicht/ als hette es den bösen Feind gesehen
 Ich war in tausenterley gefahr vnd quaal ;
 als es ein lange zeit mit solcher vngestümme
 lauffen/so fällt es hinder sich in einen Morast/
 lagen wir alle beyde/das es groß wunder ist/
 wir das leben noch erhalten haben.

Columba. Das ist doch wunder/ vnd die
 hast du Gott sonderlich zu danken. O Sch
 ster / Schwester / was ein vngesäumt Hart
 hast du. Sihe/ da hattest du deines gleichen
 Funden: Eben also vngeregulirt seynd deine
 schläg vnd händel auch: Nun hast du mit de
 nem vngesäumten jungen Pferde erfahren
 (welches/in dem es seinem eigenen Kopff folgen
 wie wenig es sich selbst zu regulieren weiß/
 vbel es verstehet/was ihm gut oder böß sey/
 es keinen Weg kan halten/vnd das es dich vnd
 sich selbst in so grosse gefahr gebracht / das
 sämptlich schier Hals vnd Bein gebrochen
 ket. So bekenne dann nun selbst/ wie wohl
 weißlich sie thun/das sie sich regieren vnd
 lassen/in dem sie sich vnder solch joch vnd
 begeben: dardurch sie dann für allem solch
 grossen vnheil sicherlich bewahret werden. Zum
 zweyten vermercke / wie das diejenige / welche
 eigensinnig seynd / oder keinem zaum noch joch
 gehorsamen wollen / allezeit bekümmert vnd
 rübig seyn
 hand tho
 rücht vnd
 re vnder d
 lich vnd d
 man habe
 kummer u
 ben möge
 versprech
 friedsame
 nehme wa
 mächtige
 das ein L
 Thier /
 mächtig is
 angenehr
 eigensinn
 lezten:
 sich seiner
 meintest
 die ander
 rung in d
 möglich
 gnugsam
 vnd erba
 jenige /
 also auch
 Führer
 Daurin
 verstand

rühig seynd / vnd in sorgen stehen / auch aller
 hand thorheit / verzweiffelung vnnnd bösem ges
 rücht vnderworffen seynd / da hingegen die ande
 re vnder dem nutzbaeren guten zaum sein schlecht
 lich vnd demühtig folgen / ihren trewen Geleits
 man haben / welchem sie alle diese sorg vnd bes
 kümmerung ver trewlich heimstellen vnd vberge
 ben mögen / wardurch sie dann ohn einiges wis
 der sprechen ganz rühig vnnnd frölich mit einem
 friedsamem gemüht ruhen können. Zum dritten
 nehme wahr / wie edel vnnnd würdig dieser sanfft
 mühtige gehorsam geacht wird / dann du siehest
 daß ein Ochs / Pferd / Hund / oder ein ander
 Thier / welches gutwillig / gedultig vnnnd sanfft
 mühtig ist / viel mehr soll gepriesen werden / viel
 angenehmer ist vnnnd mehr gelten soll als andere
 eigensinnige vnd hartneckige. Zum vierten vnd
 letzten: wann vnder allen Creaturen ein jedes
 sich seiner freyheit gebrauchte (gleich wie du ver
 meinst zu thun) so sollten nohtwendig die eine
 die andere verderben / welches ein solche verwir
 rung in der Welt verursachen sollte / daß es nicht
 möglich were zu leben. Hieraus kanst du nun
 gnugsam abnehmen / wie nohtwendig / nützlich
 vnd erbar das ioch vnd zaum ist / so wohl für die
 jenige / die sich demselben vnderthänig machen /
 als auch für diejenige / welche die Regenten vnd
 Führer müssen seyn. Darumb hast du weder den
 Baursman noch das Thier dißfals wegen vns
 verstands anzutlagen: sondern bekenne doch deis
 2 nera

nen eigenen ungezäumten muht/vnnd besticht
 einmahl deine schröckliche vnreinigkeit: man
 setz dich zu begegnen. Wie soltest du mit
 cher ungefalt in die gegenwart vnseres Br
 gams dörffen kommen? O weiser Meister/vn
 lieber vnd getreuer Führer/wann wir deine
 versation vnd wandel/deine maner zu leben
 du vns gezeigt hast) wohl zu gemüht führen
 befinden wir/ daß du von allem deme(so vns
 gegen köntest) vollkommene vorbi/der hinder
 sen hast. Ob schon du ein firtrefflicher Pri
 bist/so hast du dich doch gutwillig vnder das
 vnseres Widerpatts gegeben / da du gebiet
 köntest / so hast du dich gleichwohl hie bey
 dem zaum vnderworfen. Du hast alle bitterkeit
 aber wenig süßigkeit mit vns zugleich auff
 angenommen: vnnd diß zwar auß denen
 chen/dieweil du vermeintest daß diß das aller
 quämste mittel were/vns zu dir zu locken. Ist
 möglich/O großmächtigster Prinz / ist das
 glich! du selber in eigener Person/ damit du
 lehrest/was vnser beste thun seyn soite/ auff
 wir sicherlich zu dir kömnen möchten. Was
 Freyer seynd doch auff der Welt / die ihre
 liebe also vollkömlich lieben/oder ihnen eine
 che Treu erweisen? Gehe dann nun zu/von
 sem augenblick soll hinfort an dein vorbild
 gesatz vnd joch / dein fortgang mein regel
 zaum seyn / wardurch ich ruhig zu dir werde
 führet werden zu dir mein Ruh/ mein Leben

all me
 ungez
 gefahr
 nun
 Schw
 seyn:
 der Et
 saum
 vmb se
 empel
 taf vn
 besser

Cab
 Fre
 dige sa
 ser G
 jenige
 Col

all mein Verlangen/ dann ohne dieses würde ich
vngeweiffelt in groß elend / in vnruhe / vnnnd in
gefahr stehen vmb verlohren zu gehen/ gleich wie
nun meine Schwester erfahren hat. O liebe
Schwester / lasset vns dieses höchlich angelegen
seyn: hat sich vnser Bräutigam (auß brennen-
der Lieb zu vns) sich selbst vnder vnser ioch vnd
zaum ergeben / lasset vns / ach lasset vns dann
vmb seiner Lieb willen seinem erspriestlichen ex-
empel nachfolgen. Ich bitte / reinige dich doch/
laß vns vnser fürnehmen hertzlich fortsetzen/vnd
besser für vns sehen.

Geistliche Auslägung.

Erforscher. Dieses reiten war wohl lustig/
aber sehr gefährlich für Claudia.

Erklärer. Ebener gestalt scheint die üppige
freyheit/ vnd der vngheorsam zwar ein frey-
dige sach zu seyn/ aber sie ist mit der gefahr groß-
ser Sünden vnd vieler Laster erfüllet/ davon die
jenige / so im gehorsam leben/frey seynd/ als da
Columba beweist: in dem sie dem exempel
des gehorsams Christi ihres Bräuti-
gams folgen wil.